



Chronik des Dampfers "Nixe"

Das Schiff wurde 1875 auf der Hamburger Reiherstiegwerft als erster Schleppdampfer für den Einsatz auf der Alster gebaut und unter dem Namen „Biene“ in Fahrt gesetzt. Auftraggeber waren die Reederei H. E. Justus und die Vereinigten Alsterschiffer gemeinsam. Nach 27 Jahren Schleppdienst wurde das Schiff durch Einsetzen eines Mittelstücks zu einem Personendampfer umgebaut und im April 1902 als „Nixe“ wieder in Fahrt gesetzt.

Nachdem die Hamburger Hochbahn AG 1920 mit dem Betrieb der Alsterschiffahrt auch den Dampfer „Nixe“ erworben hatte, wurde das Schiff im März 1923 an eine Abwrackwerft in Warnemünde verkauft. Das Ende des Dampfers schien damit besiegelt. Doch die „Nixe“ wurde nicht verschrottet, sondern gelangte nach Zehdenick in der Uckermark. Dort wurde das Schiff umgebaut und bis 1939 als „Gilda“ für Fahrten nach Berlin eingesetzt. Während des Zweiten Weltkrieges verschlug es das Schiff nach Magdeburg, wo es 1944 bei einem Luftangriff beschädigt wurde. Noch im selben Jahr kaufte die Familie Fahlenberg das Wrack und ließ es nach notdürftiger Reparatur nach Rathenow auf die Havel überführen. Dort erhielt der Dampfer den Namen „Dora“ und transportierte zunächst im Auftrag der Roten Armee Frachten und half beim Bergen noch schwimmfähiger Schiffswracks auf der Havel. Schließlich wurde aus der „Dora“ wieder ein Fahrgastschiff. Es unternahm von seinem Heimathafen Rathenow aus Ausflugsfahrten auf der Havel.

1968 beschlossen Fahlenbergs, den Dampfer zu verkaufen. Am 13. Mai 1969 wurde der einst so beliebte Ausflugsdampfer mithilfe eines Kettenschleppers der Sowjetarmee in Premnitz an Land gezogen. Aus der „Dora“ wurde ein Ausflugslokal, das sich in der Umgebung großer Bekanntheit erfreute. Der Fall der Mauer und die D-Mark setzten der Erfolgsgeschichte ein Ende. Ein Überleben der „Dora“ als Gaststätte war nicht mehr denkbar. So wurde aus der „Dora“ das erste Bordell in der Region. Doch 2006 erlosch auch das Rotlicht an Bord und der betagte Dampfer verfiel zusehends.

Im Juni 2010 nutzte der Verein Alsterdampfschiffahrt e.V. beherzt die Möglichkeit, die „Dora“ zu kaufen und damit vor dem weiteren Verfall zu retten.